BAD HARZBURG

E-Mail: redaktion.ha
Internet: www.gosla
Telefon/Telefax: (0
Facebook: www.fac
Twitter: www.twitte

Wandern und auch ein wenig politisieren

Ökonom Max Otte legt während seines „Spaziergangs nach Berlin“ einen Zwischenstopp in der Kurstadt ein

Von Angela Potthast

Bad Harzburg. 30 Kilometer waren es nicht ganz, die der Tross um Professor Dr. Max Otte am Montag hinter sich gelassen hat, bevor er in Bad Harzburg Zwischenstation einlegte. Sie sind Teil vom „Spaziergang nach Berlin“, zu dem der Ökonom aufgerufen hatte. Die Route: Von der Eifel über Köln, das Ruhrgebiet, den Teutoburger Wald, den Harz und über Brandenburg bis zur Bundeshauptstadt.

Ähnlich Denkende

Begleiter Max Ottes rekrutieren sich aus verschiedensten Berufs- und Altersbereichen, sind vom Start an dabei, stoßen zwischendurch dazu und verabschieden sich nach bestimmten Etappen. Insgesamt 197 haben sich angemeldet, rund zwei Dutzend sind es bei den einzelnen Abschnitten. Des Laufens und der Gespräche wegen seien sie unterwegs. Gespräche über Politisches, ja. Aber nicht nur. Reizvoll bei allem: Der Austausch mit Leuten, die ähnlich denken – und das bei alternativen Perspektiven.

Kulturklub-Gast

Die, die in Bad Harzburg zusammen waren, von dort am nächsten Tag über den Brocken nach Ilsenburg weiter wollten oder wieder nach Hause fuhren, konnten ihre Unterhaltungen vom Tag am Abend fortsetzen oder neue Gesprächsfäden aufgreifen – Max Otte als Moderator, Informator, Redepartner mittendrin. Er ist ohnehin ein gefragter Redner, pro Jahr hält er zwischen 50 und 70 Vorträge. Auch in Bad Harzburg war er bereits vortragender Gast des Kulturklubs. Das letzte Mal im Jahr 2013. Als er zwei Jahre zuvor in der Kurstadt weilte, nahmen ihn Büchereileiter Detlev Lisson und Heinrich Nettelmann, ehrenamtlicher Bücherei-Mitarbeiter, mit auf eine Tour bis zum Molkenhaus. „Es war eine wunderschöne Wanderung“, erinnerte sich Max Otte am Montagabend.

Max Otte – seinen Vornamen Matthias hat der Ökonom nach dem Tod seine Vaters Max geändert – und sein Tross legten einen Übernachtungs-Stopp in der Kurstadt ein. Gestern ging es für alle von dort über den Brocken nach Ilsenburg.
Foto: Potthast

Der 51-Jährige hat das Wandern erst vor einigen Jahren für sich wiederentdeckt. Nicht nur deswegen steht das Naturerleben während des „Spaziergangs nach Berlin“ im Vordergrund. „Wandern ist Freiheit“, sagt er. Und die soll genossen werden – ergänzt durch Diskussionen über die Zukunft Deutschlands. „...eine schöne Zeit in der Natur haben und offene Gemüter miteinander vernetzen.“, umschreibt ein „björn“ im Gästebuch der Internetpräsenz *https://spaziergang-nach-berlin.de* die Idee. Eine, von der sich Max Otte vorstellen kann, sie im nächsten Jahr erneut umzusetzen.

Diesmal hat er hier und da Referenten dazu geholt: Soziologe und Volkswirtschaftler Dr. Dr. Helge Peukert, Betriebswirt Dr. Ulrich Horstmann, Künstler Ludger K., Frank Schäffler, Betriebswirt und ehemaliger FDP-Bundestags-Abgeordneter, sowie Althistoriker David Engels. In Bad Harzburg gab es zwei heimische Spezialgäste: Detlev Lisson und Heinrich Nettelmann hatten sich am Montag dazu gesellt.